

Das Gegenteil eines Wespenschwarms

Endspiel? „Nix gehört“ – Giannikis glaubt, dass bei 1860 weiter alle an einem Strang ziehen

München – Ein entscheidendes Spiel steht an – davon ist aber nichts zu spüren, als der TSV 1860 am Donnerstag um 13 Uhr zur Presserunde mit dem Trainer bittet. Im Stüberl kaum was los, obwohl die Sonne schön in den Biergarten scheint. Fanshop leer, auch am Ticketschalter steht keiner an. Vorher wurde unter Ausschluss der Öffentlichkeit trainiert, das könnte erklären, warum sich ungewohnt wenige Menschen auf dem Gelände herumtreiben – abgesehen von den Profis, die frisch geduscht zum Parkplatz huschen. Die meiste Unruhe geht von einem Wespenschwarm aus, der sich an einer Mauerecke niedergelassen hat. Aufgeregt schwirren die Tierchen hin und her – was für ein Kontrast zum Trainer, der pünktlich die Treppe zum Medienraum hochfedert, äußerlich entspannt wie immer.

Handschlag-Begrüßung mit den Reportern – an diesem Ritual hält Argirios Giannikis auch in Krisenzeiten fest. Die Schlagzeilen unter der Woche zeugten vom Ernst der Lage, doch der erfolgswohnte Coach ist keiner, der auf beleidigte Leberwurst macht (anders als mancher Vorgänger). Geduldig beantwortet er jede



Einsamer Rufer: Hört die Mannschaft nicht auf den Löwen-Trainer? Argirios Giannikis steht nach verpatztem Saisonstart jedenfalls massiv unter Druck.

Frage – auch jene nach der erhöhten Drucksituation, die am Samstag schlimmstenfalls zu seiner Entlassung führen könnte. Nur halbherzig wurde von den Verantwortlichen demontiert, dass ein Ultimatum im Raum stehe. Bei einer Niederlage in Bielefeld, jeder im Verein weiß das, könnte für den Trainer der Abpfiff erfolgen. Giannikis sagt: „Ich habe nix gehört. Mir ist wichtig, was intern gesprochen wird. Christian Werner hat gesagt, dass Ruhe bewahrt wird. Ich habe auch nach wie vor das Gefühl,

dass intern alle an einem Strang ziehen – und alle voll an den Turnaround glauben.“ Giannikis selbst tut sich schwer damit, die vielen Niederlagen zu erklären. Ingolstadt (2:1) war ein Ausreißer nach oben, wie sich am nächsten Spieltag zeigte, denn gegen Dresden (2:3) machten seine Spieler noch schlimmere Fehler als bei den drei Pleiten zum Saisonstart. Warum der Umbruch bei 1860 länger dauert als anderswo, ist auch dem Trainer ein Rätsel. Trotzdem führt er Daten ins Feld, die Hoffnung

machen könnten: Die Laufleistung, die „auf einem ganz hohem Niveau“ sei (124 km), auch die „Expected Goals“ – in all diesen Disziplinen hätte sich sein Team nicht vor dem Tabellenführer verstecken müssen. „Für uns alle wäre es leichter, wenn es ‚klick‘ machen würde“, sagt er: „Fußball ist ein Fehlerspiel, aber wir haben zu viele Aufs und Abs. Dennoch haben wir gegen Dresden zwei Tore erzielt – und abgesehen von zweieinhalb groben individuellen Patzern nicht viel zugelassen. Wir sehen uns nicht weit

Als VIP zu 1860

Am Mittwoch tritt der TSV 1860 in der 3. Liga gegen Hannover 96 II an. Beim ersten von zwei Wiesn-Heimspielen will das Team in die Erfolgsspur finden – und Sie können live dabei sein im Grünwalder Stadion: Unsere Zeitung verlost gemeinsam mit MagentaSport 1x3 VIP-Tickets für das Heimspiel. Wenn Sie gewinnen wollen, schicken Sie eine Mail mit Betreff MagentaSport, Name, Adresse und Mobilnummer bis heute, 12 Uhr, an die Adresse: sportgewinnspiel@merkur.de

Schauen Sie doch mal vorbei bei MagentaSport – denn alle Spiele der 3. Liga live gibt es nur bei MagentaSport. .



3. Liga

Unterhaching – Erzgebirge Aue	Fr., 19.00
Mannheim – VfL Osnabrück	Sa., 14.00
FC Ingolstadt 04 – Essen	Sa., 14.00
Energie Cottbus – VfB Stuttgart II	Sa., 14.00
Wiesbaden – SV Sandhausen	Sa., 14.00
Dynamo Dresden – Hansa Rostock	Sa., 14.00
Arm. Bielefeld – TSV 1860	Sa., 16.30
Hannover 96 II – 1. FC Saarbrücken	So., 13.30
Viktoria Köln – SC Verl	So., 16.30
Dortmund II – Alemannia Aachen	So., 19.30

1. Dynamo Dresden	5	11:7	12
2. Erzgebirge Aue	5	9:5	12
3. Wehen Wiesbaden	5	10:5	11
4. Arm. Bielefeld	5	7:3	11
5. SV Sandhausen	5	6:3	10
6. Viktoria Köln	5	9:5	9
7. VfB Stuttgart II	5	9:8	8
8. Alemannia Aachen	5	6:6	7
9. 1. FC Saarbrücken	5	5:5	7
10. Unterhaching	5	7:9	7
11. FC Energie Cottbus	5	9:9	6
12. FC Ingolstadt 04	5	9:10	6
13. SC Verl	5	6:8	6
14. Bor. Dortmund II	5	6:6	5
15. VfL Osnabrück	5	6:7	5
16. Hannover 96 II	5	5:8	4
17. Rot-Weiss Essen	5	4:8	4
18. Hansa Rostock	5	3:7	3
19. TSV 1860	5	6:11	3
20. Waldhof Mannheim	5	4:7	2

IN KÜRZE

Wiederholung bei Freiburg

Das Spiel der Frauen-Bundesliga zwischen Freiburg und Leverkusen wird wiederholt. Das Sportgericht des DFB gab dem Einspruch der Freiburgerinnen gegen die Wertung der Partie (2:3) statt. Der SC hatte einen Regelverstoß von Schiedsrichterin bei der Wiederholung von Leverkusens Elfmeter zum Endstand moniert.

sid

Flick fühlt sich schuldig

Barcelona – Trainer Hansi Flick vom FC Barcelona hat wegen der erneuten Verletzung seines Mittelfeldspielers Fermin López Selbstkritik geübt. „Ich fühle mich ein wenig schuldig deswegen“, sagte der frühere Bundestrainer bei einer Pressekonferenz vor Barças Champions-League-Auftaktspiel an diesem Donnerstag (21.00 Uhr) bei der AS Monaco. Er habe „nicht mit dem U21-Nationaltrainer gesprochen“, erklärte Flick: „Normalerweise hätte man sagen müssen: ‚Lass ihn hier.‘“ Er sei neu in Spanien gewesen, „auch wenn das keine Ausrede sein soll“.

Der 21-jährige López fällt wegen einer Muskelverletzung auch in den kommenden drei Wochen aus, obwohl er zwischenzeitlich kurz vor dem Comeback gestanden hatte. Das gab der Tabellenführer der spanischen Primera División bekannt. Der Spanier hatte im Sommer zunächst an der EM in Deutschland und dann beim olympischen Fußball-Turnier in Paris teilgenommen. Im September verletzte er sich dann erstmals am Oberschenkel und erlitt nun einen neuen Rückschlag. Er war zuletzt für die U21 nominiert worden, war dort aber nicht zum Einsatz gekommen.

Werder angriffslustig

Bremen – Von wegen Muffensausen: Werder Bremen geht selbstbewusst in die Bundesliga-Klassiker mit Tabellenführer Bayern München um Torgarant Harry Kane. „Sie sind gut drauf – wir aber auch“, sagte Werder-Trainer Ole Werner (36) vor der Partie am Samstag (15.30 Uhr/Sky): „Wir gehen auf den Platz, um das Spiel zu gewinnen.“

Das letzte Spiel gegen Bayern hatten die Hanseaten gewonnen, in München gelang ein 1:0 – Werder holte damit nach über 15 Jahren wieder einen Dreier gegen den Rekordmeister. Doch Lehren lassen sich aus dem Spiel im Januar nicht ziehen, sagte Werner: „Sie haben einen anderen Trainer und spielen mit einem anderen Ansatz Fußball. Ein Rückblick bringt nichts. Sie machen einen guten Eindruck.“



Die Einlaufeskorte des FC Schwaig beim Spiel der Bayern-Frauen gegen Leipzig: Die ESB-Fairplay-Gewinner im Finale 2024 mit Nahla, Mila, Lisa, Amelie, Maria, Elin, Luzia, Leonie, Ronja, Hannah und Gesa.

UVA

Eine Erfahrung, die man nicht kaufen kann

MERKUR CUP Schwaiger Mädels als Einlaufeskorte bei den Bayern-Frauen

München – Ganze zwei Monate lagen für die U11 Mädchen des FC Schwaig zwischen dem Finale des Merkur CUP und der Einlösung ihres Sonderpreises im Bayern Campus: Die elf Mädchen aus dem Erdinger Landkreis stellten als Gewinner des ESB-Fairness-Preises im CUP-Finale beim Bundesliga-Heimdebüt der FC Bayern Frauen eine der beiden Einlaufeskorten vor der Partie gegen RB Leipzig. Damit nicht genug, Merkur CUP-Partner FC Bayern belohnte den FC Schwaig zusätzlich noch damit, dass zehn C-Juniorinnen als Ballmädchen fungieren konnten.

Erst seit drei Jahren leistet der Dorfverein kräftige Aufbauarbeit in Sachen Mädchenfußball und erreichte sogleich das große Merkur CUP-Finale in Unterhaching. Selbst für das Trainerteam klingt all das nach einem Märchen. Folglich waren die jungen Kickerinnen auch mehr als aufgeregt. Die letzten Nächte vor ihrem Einsatz schliefen sie schlecht, waren nervös und schnatterten vor ihrem Einsatz, was das Zeug hielt.



Bei den Kindern beliebt: Mia, das Maskottchen der Bayern-Frauen.

UVA

Wer an den Händen der Bayern-Profs zur Begrüßung einlaufen konnte, wurde vor dem Spiel zwischen Schwaig und einer weiteren Mannschaft aus dem Bayernland per Los entschieden. „Leider laufen wir mit Leipzig ein“ war zunächst ein wenig die Enttäuschung darüber zu vernehmen, dass die Merkur CUP-Mädchen nicht mit Klara Bühl, Giulia Gwinn und Linda Dallmann einlaufen konnten. „Aber die Hauptsache ist doch, dass wir überhaupt dabei sein dürfen.“

Und dann so nah an den Profis“ lautete ganz schnell der übereinstimmende Tenor der Kinder. Es war halt auch etwas Besonderes.

Am Ende des Tages verließen die Ballmädchen des FC Schwaig den Bayern Campus mit jeder Menge Autogramme und Selfies. Acht Tore, ein regennasser Fußballabend, aber unvergessen für alle, auch für das Trainergespann Doreen Mülle und Christian Paproth. Der FC Bayern München stellt seit Jahren für den Mer-



kur CUP „Preise, die man nicht kaufen kann“ und schafft auf diese Weise eine hohe Attraktivität. So waren vor kurzem mit Ersatztorhüterin Ena Mahmutic und Verteidigerin Katharina Naschenweng zwei Bayern-Profs aus dem Kader der Frau-

UVA

en beim siebenfachen Merkur CUP-Gewinner FFC Wacker München und absolvierten dort ein Sondertraining mit den Mädchen des Merkur CUP-Rekordgewinners, Autogramme inklusive.

Wer noch nicht für 2025 angemeldet ist: Das Registrierungsfenster auf www.merkur-cup.com ist bis zum 31. Oktober 24:00 Uhr geöffnet.

UVA